

JAHRESBERICHT SNOWSTAINABILITY 2025/26



CREATING THE SUSTAINABLE FUTURE OF SNOWSPORTS

Liebe Snowstability-Community

Das Vereinsjahr 2025/2026 markiert für Snowstability einen weiteren Schritt auf unserem gemeinsamen Weg. Dank eurer Unterstützung konnten wir auch im vergangenen Jahr wirkungsvolle Projekte fördern und damit konkret einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit im Schneesport leisten. Möglich wurde dies durch das, was unseren Verein seit seiner Gründung auszeichnet: eine engagierte Gemeinschaft und das gemeinsame Ziel, den Schneesport nachhaltiger zu gestalten.

Im vergangenen Vereinsjahr wurden 12 Projektanträge eingereicht, wovon wir 5 Projekte unterstützen konnten:

NEUE PROJEKTE

Snowstability Handlungsfeld

Projekt

Energie & Infrastruktur

Elektrische Pistenfahrzeuge (Kooperation mit dem Swiss Olympic Klimafonds und myclimate)
Projektdauer: 2026 – 2029

Produktion und Übersommerung von Schnee in Schweizer Langlaufgebieten – Berücksichtigung klimatischer, hydrologischer und technischer Rahmenbedingungen für nachhaltiges Schneemanagement (SLF)
Projektdauer: April 2026 – März 2028

Konzeptstudie nachhaltige Bewässerung Trainingspiste Tschentenalp („dastrainingszentrum“ Adelboden)
Projektdauer: März 2026 – September 2026

Mobilität

Keine

Material & Beschaffung

ZeeWee – Closing the cycle (acting responsibly)
Projektdauer: April 2025 – September 2027

Dry Slope für das Freestyle Team des ZSSV (ZSSV)
Projektdauer: Juli 2025 – Oktober 2027

Diversität

Keine

Abgeschlossene Projekte

2025/2026 war ein Geschäftsjahr mit einigen erfolgreichen Abschlüssen. Mehrere Projekte, die Snowsustainability begleitet und unterstützt hat, wurden erfolgreich umgesetzt und erzielten messbare Wirkung. Die wichtigsten Ergebnisse und Kennzahlen im Überblick:

ENERGIE & INFRASTRUKTUR

Energetische Sanierung Lopperhütte – Ein Stück Wintersportgeschichte zukunftsfähig gemacht

Die Lopperhütte ist seit vielen Jahren ein beliebter Stützpunkt für Ski- und Schneeschuhtouren und ein vertrauter Treffpunkt für Mitglieder und Gäste. Die Bausubstanz wurde stets gepflegt – Dach, Fenster, Teile der Fassade, das Cheminée und die Ölheizung stammten noch aus dem Baujahr 1972. Nach über 50 Jahren war es daher Zeit für eine grundlegende energetische Erneuerung.

Im Herbst 2025 wurden die alten Bauteile ersetzt und gleichzeitig ein klarer Schnitt in Richtung Zukunft vollzogen: Die veraltete Ölheizung wich einer umweltfreundlichen Wärmepumpe. Auf dem neuen Dach wurde eine Photovoltaikanlage installiert, ergänzt durch einen Energiespeicher für eine optimale Eigennutzung des produzierten Stroms. Unter anderem dank der Unterstützung von Snowsustainability konnten diese nachhaltigen Technologien realisiert werden.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In den letzten acht Jahren verbrauchte die Hütte im Schnitt rund 1'760 Liter Heizöl pro Jahr – ab der Saison 2025/26 fällt dieser Verbrauch vollständig weg. Der genaue Vergleich mit Strom- und Heizkosten nach der Sanierung wird ab Januar 2027 vorliegen. Einen weiteren Beitrag leistet die neue Fernsteuerung der Heizung: Der Hüttenwart kann die Anlage künftig remote einschalten – unnötige Kontrollfahrten entfallen.

Die Sanierung sichert ein Stück lokaler Wintersportgeschichte und übergibt die Hütte zukunftsicher und nachhaltig an die nächste Generation.



A large concrete dam with a curved spillway is visible in the foreground, partially covered in snow. The background features steep, snow-covered mountains under a sky with scattered white clouds. The overall scene is a winter landscape in a high-altitude region.

WASSER MANAGEMENT

Wassermanagement in Skigebieten – Methodik für die ganze Branche

Mit der Klimaerwärmung wird der Bedarf nach technischer Beschneigung voraussichtlich steigen. Es ist anzunehmen, dass dies zu einem erhöhten Wasserbedarf führen wird, wobei sich die Frage stellt, wie dieser nachhaltig gesichert werden kann. Das Projekt untersuchte anhand zweier Schweizer Skigebiete, ob heute und künftig genügend Wasser für die technische Beschneigung zur Verfügung steht, welche Konflikte mit anderen Wassernutzenden oder der Ökologie entstehen können, und wie solche Konflikte frühzeitig erkannt und gelöst werden können. Im Zentrum stand dabei ein Stakeholder-Dialog mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren in den zwei Gebieten Bivio und Belalp: Bergbahnbetreiber, Gemeinden, Landwirtschaft, Energieversorger und Umweltverbände. Die wichtigste Erkenntnis: Die technische Beschneigung verbraucht aktuell schweizweit rund 1% des jährlichen Gesamtwasserbedarfs. Entscheidend ist jedoch die zeitliche und räumliche Konzentration: In den Monaten November und Dezember entsteht lokal ein sehr hoher Spitzenbedarf. Im Rahmen des Projekts wurde eine Methodik erarbeitet, die es Bergbahnunternehmen ermöglicht, ihr Wassermanagement systematisch zu analysieren: heutiges und künftiges Wasserangebot, Bedarf, Temperaturverfügbarkeit und Infrastruktur. Damit liegt erstmals ein skalierbares Instrument für die gesamte Branche vor. Der [Bericht](#) ist auf der Webseite des Verbands Seilbahnen Schweiz einsehbar.

MOBILITÄT

ÖV-Integration Skispringen Weltcup Engelberg

Der Skisprung-Weltcup in Engelberg verbindet sportliche Tradition mit einer nachhaltigen Mobilitätslösung: die Anreise mit dem ÖV im regionalen Tarifverbund war für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos inbegriffen.

Bereits im zweiten Jahr der ÖV-Vollintegration in Zusammenarbeit mit SBB RailAway zeigte das Projekt messbare Wirkung: Von insgesamt 7'899 Besucherinnen und Besuchern reisten 2'189 mit dem öffentlichen Verkehr an – das entspricht einem Modalsplit von 28%. Gegenüber dem Vorjahr wurden 480 zusätzliche ÖV-Billette verkauft. Begleitet wurde das Angebot von einer breiten Informationskampagne.

Nebst der von Snowstainability unterstützten ÖV-Vollintegration setzte der Weltcup in diesem Jahr auch bei weiteren Nachhaltigkeitszielen Zeichen: Der Continental Cup bot Nachwuchstalenten eine Bühne vor grossem Publikum. Das Frauenspringen war vollständig in den Wettkampfkalendar integriert – mit gleichem Preisgeld und gleichwertiger Medienpräsenz wie die Männer.

Pilotprojekt: ÖV-Angebot für Swiss-Ski Mitglieder

Die An- und Rückreise in die Skigebiete zählt zu den grössten CO₂-Quellen im Schneesport. Mit einem Pilotprojekt sollte die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für die An- und Rückreise der Mitglieder ins Skigebiet gefördert werden und ihnen gleichzeitig einen zusätzlichen Mehrwert für die Mitgliedschaft geboten werden.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband ZSSV umgesetzt, der rund 10'500 Mitglieder in 79 Schneesportclubs zählt. In einer ersten Projektphase konnten die Mitglieder Rabattgutscheine für die An- und Rückreise in die Skigebiete des ZSSV-Gebiets beziehen. Anschliessend wurden Promocodes für das Snow'n'Rail-Angebot der SBB RailAway AG zur Verfügung gestellt.

Die Inanspruchnahme beider Angebote blieb jedoch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der geringen Nachfrage wird das Pilotprojekt nicht weitergeführt.





DRY



SLOPE



MATERIAL & BESCHAFFUNG

Dry Slope für wetterunabhängiges Freestyle-Training

Die Central Station ist das Freestyle-Team des Zentralschweizer Schneesportverbands (ZSSV) und bringt die besten Ski- und Snowboardtalente der Region zwischen 10 und 16 Jahren zusammen. Um das Off-Snow-Training zu professionalisieren, hat der ZSSV im Raum Schwyz eine eigene Dry Slope mit Anfahrtsrampe und Röhre auf Holzschnitzeln realisiert, für ein wetterunabhängiges, sicheres und ganzjähriges Tricktraining.

Was dieses Projekt besonders macht: Es wurde von Anfang an ressourcenschonend gedacht. Die Anlage entstand aus wiederverwendeten Materialien – Schalungsplatten, Occasion-Holzbretter, Restposten – und mit Bauholz und Holzschnitzeln aus der Region Schwyz. Über ein Viertel der eingesetzten Ressourcen stammt aus wiederverwendeten oder lokal beschafften Materialien. Benötigtes Spezialwerkzeug konnte zu Sonderkonditionen gemietet werden. Kurze Transportwege, regionale Wertschöpfung, minimierter Abfall – pragmatische Nachhaltigkeit, die man sieht und anfassen kann. Die Wirkung geht zudem über die Anlage hinaus: Durch den Verzicht auf 3 bis 4 Trainingslager in Leysin oder Scharnitz können bis zu 2'000 Kilometer an Reisen eingespart werden. Trainings werden gebündelt und lokal organisiert.

Für Athletinnen, Athleten und Eltern wird damit erlebbar, wie ressourcenschonendes Bauen im Sport aussehen kann – ein starkes Zeichen für Nachwuchsförderung, Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung zugleich.

DIVERSITÄT

Förderung Frauen Skispringen – Flying Girls Einsiedeln

Trotz der Aufnahme ins olympische Programm 2014 ist Frauen-Skispringen in der Schweiz noch immer unterrepräsentiert. Das Projekt setzte genau dort an: mit gezielten Trainingsangeboten, Animationsprogrammen und strukturellen Massnahmen, um Gender Equity im Skispringen sichtbar und messbar voranzubringen.

Die Entwicklung über die zwei Projektjahre spricht für sich. 2024 nahmen 45 Mädchen am spezifischen Trainingsformat «Flying Girls» teil. 2025 wurde das Angebot auf Schulen und JO-Clubs ausgeweitet – mit beeindruckendem Ergebnis: 161 Mädchen kamen erstmals mit dem Skispringen in Kontakt, 32 davon im spezifischen Flying-Girls-Programm. Auch in der Breite zeigt sich Wirkung: Im Skiclub Einsiedeln stieg die Zahl aktiver Mädchen im Skispringen von 4 auf 6.

Besonders stark ist die Veränderung in den Leitungsstrukturen. Der Frauenanteil im Organisationskomitee wuchs von 10% (2023) auf 40% (2025). Und erstmals wurde die Leitung der Animationsprojekte von einer Frau übernommen.

Begleitet wurde das Projekt von gezielter Kommunikation: Social-Media-Posts auf den Kanälen des FIS-Cup Einsiedeln und des Swiss-Ski Jumping Teams, Plakate in Schulen, Restaurants und Tourismusstellen sowie Flyer für Schulklassen.

Das Projekt zeigt, was möglich ist, wenn Angebote auf die Zielgruppe zugeschnitten sind und alle Beteiligten am gleichen Strang ziehen.

Freestyle on Screen – Freestyle on Screen by Swiss-Ski

Valentin Müller produzierte gemeinsam mit SRF und Swiss-Ski die Dokumentation «Frauen im Freestyle», ein Film über die Geschichten, Herausforderungen und Leidenschaften von Frauen im Freestyle-Sport. Die Premiere fand im Rahmen der Freestyle-WM in St. Moritz statt: als öffentliches Screening mit offenem Austausch zwischen Athletinnen, Athleten und Interessierten, ganz ohne Programm und ohne Barrieren. Das Projekt überzeugte auch ökologisch: 40 Teilnehmende aus der Park & Pipe Community waren im Rahmen der WM bereits vor Ort – keine Zusatzanreisen, aber volle Wirkung. Und sozial setzte der Anlass ein klares Zeichen: Frauen im Freestyle gehören ins Rampenlicht.

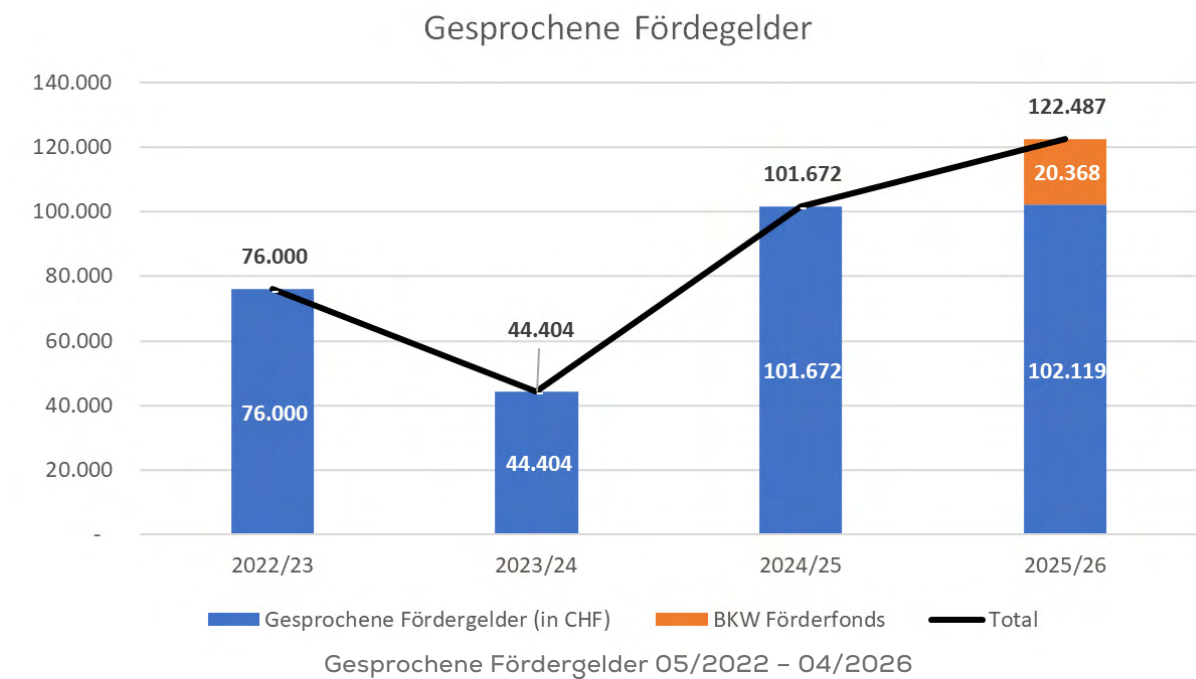


WOMEN IN
FREESTYLE
SPORTS



FINANZIELLE ÜBERSICHT

Das Geschäftsjahr von Snowsustainability erstreckte sich von Mai 2025 bis April 2026. Die Fördergelder wurden in einem ähnlichen Umfang wie im Vorjahr vergeben. Zusätzlich wurde ein Projekt durch den Förderfonds der Mitgründerin BKW unterstützt.



**Wir danken allen Mitwirkenden für ihr Vertrauen
und ihren unermüdlichen Einsatz für eine nachhaltigere
Zukunft des Schneesports.**

Mit herzlichen Grüßen,
Das Snowstability-Team